

# CARL DUISBERG

geboren am 29. September 1861, gestorben am 19. März 1935.

Altvorsitzender und Ehrenmitglied des Vereins deutscher Chemiker.

Carl Duisberg war eine der markantesten Persönlichkeiten der deutschen Industrie, unser Verein verliert mit dem Dahingegangenen einen seiner Besten.

Hervorgegangen aus einfachen Verhältnissen, ausgebildet bei A. Geuther und Adolf v. Baeyer trat Duisberg im Jahre 1884 in die Dienste der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer in Elberfeld und wurde im Jahre 1899 Direktor dieser Fabrik; er begründete dann zusammen mit H. Brunnck die erste Interessengemeinschaft der Chemischen Industrie. Als die während des Krieges geschaffene große „I. G.“ im Jahre 1925 zu einer Gesellschaft — der I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft — verschmolzen wurde, übernahm Duisberg den Vorsitz des Aufsichts- und des Verwaltungsrates. Duisbergs Aufstieg, seine wissenschaftlichen und technischen Leistungen und seine fesselnde Persönlichkeit sind hier gelegentlich seines 70. Geburtstags und seines 50jährigen Geschäftsjubiläums eingehend geschildert worden.

An dieser Stelle wollen wir vor allem noch einmal dessen gedenken, was C. Duisberg für den Stand der Chemiker und die Weltgeltung der deutschen Chemie geleistet hat.

Als junger Chemiker hatte es Duisberg bitter empfunden, wie gering das Ansehen des Chemikers, und wie kümmерlich die chemischen Kenntnisse in den maßgebenden Kreisen unseres Volkes waren; er schloß sich daher Ende 1893 der damals erst 5 Jahre alten und noch nicht 800 Mitglieder zählenden Organisation an, die sich die Hebung der Stellung des Chemikers und die Aufklärung der breiteren Öffentlichkeit über die Bedeutung der Chemie zur Aufgabe gemacht hatte: „Der Gesellschaft für angewandte Chemie“, dem jetzigen Verein deutscher Chemiker. Infolge seiner Arbeitsfreudigkeit und seines Temperaments wurde Duisberg binnen kurzem in den Vorstand gewählt, und unter seinem Vorsitz entwickelte sich in den Jahren 1907 bis 1912 unser Verein zu seiner gegenwärtigen Bedeutung.

Die Hauptversammlungen wurden unter Duisbergs anfeuernder Leitung zu eindrucksvollen Chemiker-Kongressen; die Zahl der Mitglieder des Vereins stieg von 3400 auf 5000; die Fachgruppen wurden begründet, um die Belange der verschiedenen chemischen Forschungs- und Industriegebiete zu pflegen; der soziale Ausschuß wurde einberufen, um den Mängeln der Lage der angestellten Chemiker abzuhelpfen; dazu kamen die Rechtsauskunftsstelle und die C.-Duisberg-Stiftung; unter Aufwendung großer Mittel wurde das Organ des Vereins, die Zeitschrift für angewandte Chemie, ausgebaut.

Von ausschlaggebender Bedeutung war der Umstand, daß C. Duisberg als Führer eines der größten chemischen Werke und als Führer unseres Vereins vermöge der Universalität seiner Kenntnisse der Dinge und Menschen den Chemikern in der ganzen Öffentlichkeit und den Verwaltungen den Einfluß verschaffte, der ihnen gebührt. Auch als der rastlos Tätige späterhin an der Spitze des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands, als Präsident des Reichsverbandes der deutschen Industrie sowie in zahlreichen anderen wissenschaftlichen, technischen und wirtschaftlichen Organisationen, seinen Einfluß und seine Kräfte anderen bedeutungsvollen Aufgaben dienstbar machte, bewahrte er sich immer ein offenes Auge, ein warmes Herz für den Verein deutscher Chemiker und unseren Berufsstand, denn er betrachtete sich stets als „Chemiker“.

Duisberg hat sich selbst das gewaltigste und eindruckvollste Denkmal gesetzt in der nach seinem Plan geschaffenen Fabrik Leverkusen, einer Musterstätte deutscher Arbeit, die in gleicher Weise vom technischen Können und wissenschaftlichen Geist ihres Schöpfers zeugt. Auch künftig werden Generationen von Chemikern die zweckmäßige Gestaltung und die vom sozialen Sinn getragene Organisation des Ganzen bewundern und dann in unauslöschlicher Dankbarkeit des Schöpfers dieses Meisterwerkes gedenken.

In unserem Verein wird Carl Duisberg fortleben als der Mann nach Goethes Spruch:

Dieser ist ein Mensch gewesen,  
Und das heißt ein Kämpfer sein.

**Verein deutscher Chemiker.**